

LET'S BEGIN AGAIN

Das Jahreskonzert des Kirchenchor St.Cäcilia Neuhonrath

„Ich trag Dich durch die schweren Zeiten...“ Nach 3-jähriger, pandemiebedingter Auszeit des Kirchenchores erklimmen am Herbstnachmittag des 22. Oktober viele Freunde der Chormusik wieder den Hügel zur barocken Kirche St. Mariä Himmelfahrt in Neuhonrath in Erwartung eines genussvollen Konzerts. Wer aber ein ausschließlich sakrales Programm mit überwiegend lateinischen Texten erwartete wurde herb enttäuscht. Kenner des Chores sind immer auf alles gefasst – aber ohne Latein. Es gab sakrales und profanes von klassisch bis rockig. Chorleiter Stephan Kümmeler holte aus den 42 Kehlen der Sängerinnen und Sänger einen bunten Herbststrauß Chormusik vom Besten.

„...So wie ein Schatten werd' ich dich begleiten...“ Begleitet von dem hervorragenden Pianisten Johannes Götz startete der Chor mit dem Mottolied „Let's Begin Again“ von John Rutter, denn es ist das erste Konzert nach pandemiebedingter Pause. Aus dem Psalm 42 über die Gottessehnsucht hörte man den Chorgesang „Wie der Hirsch schreiet nach frischem Wasser“ von Hugo Distler, ein namhaften Vertreter der Erneuerungsbewegung der evangelischen Kirchenmusik. Das Stück wurde mit seinen wechselnden Takten, Dissonanzen und Harmonien voller Energie vom Chor gemeistert. Im Dialog dazu folgte unmittelbar „Ich will dem Durstigen geben“ von Thomas Gabriel.

„... ich werde Dich begleiten...“ Eine wunderbare Begleitung durch das Konzert war die neu formierte Band Pink Apple mit Frontsängerin Viviane Frielingsdorf, Sarah Adrian- Gitarre, Florian Bollig- Bass und Arthur Schmitz am Schlagzeug. Von der Orgelempore, unsichtbar für die Gäste, spielte die Band angesagte Songs von Train, Pink, White Stripes, Noah Cyrus, Oasis und Meredith Brooks. Pink Apple wurde mit viel Applaus belohnt und es sollte nicht wundern wenn sie bald eine bekannte Band in der Region sind.

„...Denn es ist nie zu spät um nochmal durchzustarten...“ ...und das tat der Chor mit „Durch die schweren Zeiten“. Eine gefühlvolle, melancholische aber dennoch hoffnungspendende Rockballade von Udo Lindenberg. Man könnte es als weiteres Mottolied für den Chor verstehen. Auch hier verstand es Stephan Kümmeler den Rocksong in einen vierstimmigen Chorsatz zu übersetzen ohne dem Lied den Geist Udo Lindenberg's zu berauben. Es folgte dann unmittelbar das „Gebet“ von Max Bruch, nicht als Kontrast sondern als geniale Ergänzung.

„...Wo hinter all den schwarzen Wolken wieder gute Zeiten warten.“ Ja, da war er, ein weiterer Höhepunkt des Abends. Lila Wolken ein Nr.1 Rapp-Hit von Marteria. Der Chor rappte im barocken Kirchenambiente, dass die Säulenheiligen wackelten (oder mitrappten). Auch die Zuhörer wurden vom Rhythmus mitgerissen und begleiteten klatschend den Chor: „Wir bleiben wach bis die Wolken wieder lila sind – yeah, yeah“. Auch hier ließ es sich Kümmeler nicht nehmen, gleich einen ruhigen Kontrapunkt in Form von Bachs „Wohl mir, dass ich Jesum habe“ zu setzen.

Es folgten noch das wunderbare „Ein Licht in Dir geborgen“ von Gregor Linßen, und Josef Rheinbergers „Ich liebe weil erhöret der Herr“.

Das Konzert neigte sich dann auch dem Ende zu. Dazu gab es einen Segen, nämlich der wundervolle „Abendsegens“ von Engelbert Humperdinck, einem Glanzstück der romantischen Musik. Der Schlusspunkt wurde aber mit dem beschwingt swingenden Lied „Good Night Sweetheart“ von C. Carter und J. Hudson gesetzt.

Uschi Tanski ehrte zwischendurch viele Jubilare für Ihre langjährige aktive Mitgliedschaft. Hervorzuheben sind hier die Ehrungen für Fialiese Frielingsdorf und Hanni Merten für 70 Jahre Mitgliedschaft und Inge Müser und Manfred Zimmermann und Josef Schmitz für 60 Jahre Mitgliedschaft.

So haben die Besucher wieder einen bunten Chorabend erlebt, und man wird gespannt sein mit was Stephan Kümmeler und „sein“ 128 Jahre alter Kirchenchor nächstes Jahr das Publikum überraschen werden.

**„...Stell die Uhr nochmal auf null, lass uns neue Lieder singen.
So wie zwei Helikopter, schweben wir über den Dingen
Und was da unten los ist, ist egal
Wir finden einen Weg, so wie jedes Mal“** (U. Lindenberg)